

Wir begeistern
mit Energie.



Energiewende leben





Liebe Leserin, lieber Leser,

ein inhaltsreiches Jahr liegt hinter uns: geprägt von Projekten, die wir neu beginnen, weiter vorantreiben oder erfolgreich abschließen konnten; geprägt von vielen spürbar kleineren Themen, mit denen wir MVV in Summe weiterentwickeln. Die gesamte MVV-Mannschaft hat sich dafür mit hohem Engagement eingebracht. Deshalb können wir heute auf ein gutes Jahr zurückschauen – und mit erneut geschärftem Blick in die Zukunft. Lesen Sie, was uns bewegt hat und auch die nächsten Jahre, ja Jahrzehnte, bewegen wird.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre,

Ihre MVV

Inhalt

03 Energiewende leben

- 04 Klimaneutralität bis – spätestens – 2050

13 Intelligente Lösungen. Für alle.

- 14 Wir sind Partner unserer Kunden
- 16 Die Stadt der Zukunft
- 18 Selbst versorgen

32 Kennzahlen

07 Das war 2019

- 08 Highlights 2019
- 10 Geschäftsentwicklung 2019

19 Erneuerbare Energien. Gut fürs Klima.

- 20 Wir nutzen erneuerbare Energien
- 22 Grüß mir die Sonne
- 24 Wertvoller Rohstoff: Abfall

25 Zuverlässige Energieversorgung. Mit Sicherheit.

- 26 Wir übernehmen Verantwortung für eine sichere Versorgung
- 28 Kiels intelligente Energielösung
- 30 Fernwärme ist unverzichtbar im Energiesystem der Zukunft



**Energiewende
leben**

Klimaneutralität bis – spätestens – 2050

Klimaschutz war, ist und bleibt eine unverzichtbare Säule unserer strategischen Ausrichtung und unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Wir bekennen uns zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens und wollen als Unternehmen Klimaneutralität bis – spätestens – 2050 erreichen. Unsere Entscheidungen, unser Handeln und unsere Investitionen haben wir klar danach ausgerichtet.

Uns ist bewusst, dass dies ein ambitioniertes Ziel ist. Es erfordert eine klare und kluge Vorgehensweise in den nächsten Jahren und Jahrzehnten. Wir werden die Emissionen aus unseren konventionellen Erzeugungspositionen konsequent auf Null reduzieren. Parallel dazu treiben wir den Ausbau erneuerbarer Energien weiter voran und machen die Wärmeerzeugung CO₂-ärmer. Unsere Kunden nehmen eine wichtige Rolle ein: Denn mit unseren Lösungen für mehr Energieeffizienz, durch die Projektierung und den Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen oder durch innovative Dienstleistungen ermöglichen wir Klimaneutralität auch bei unseren und durch unsere Kunden.

Den Wandel als Chance erkannt

Der Wandel zum Energiesystem der Zukunft ist geprägt von der notwendigen Dekarbonisierung durch den Ausbau erneuerbarer Energien und der damit verbundenen Dezentralisierung. Dabei spielt die Digitalisierung der Energiewirtschaft eine zentrale Rolle. Denn mit ihr geht ein technologischer Wandel einher, der alle Wertschöpfungsstufen umfasst und neue Lösungen ermöglicht. Von Anfang an haben wir diese Trends aktiv aufgegriffen und frühzeitig in er-

neuerbare Energien, Energieeffizienz, Versorgungssicherheit sowie in die Entwicklung zukunftsfähiger Dienstleistungen und Produkte investiert. Für dieses Programm stehen 3 Milliarden Euro zur Verfügung.

Wir schaffen die neue Energiewelt. Wir, das sind rund 6.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die aktuellen und künftigen Veränderungen des Markts, des Wettbewerbs und der energiepolitischen Rahmenbedingungen im Fokus haben – und ständig neue Lösungen entwickeln. Das tun sie mit ihrer Begeisterung für Energie.

Klare Ziele für die Zukunft

Unsere bereits 2016 festgelegten Nachhaltigkeitsziele sind wichtige Meilensteine auf unserem Weg zur Klimaneutralität. Sie sind klar definiert und fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Durch ihre konsequente Umsetzung leisten wir einen messbaren Beitrag zum Umbau des Energiesystems ebenso wie zum Klima- und Umweltschutz.

Die Energieerzeugung in Deutschland soll bis zum Jahr 2050 nahezu vollständig aus erneuerbaren Energien erfolgen. Erneuerbare Energien tragen maßgeblich



Wir begreifen den technologischen Wandel als Chance für neue Lösungen.

» Drei Entwicklungen prägen die neue Energiewelt: Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung. «

dazu bei, die nationalen Klimaschutzziele zu erreichen. Nicht zuletzt deshalb stehen sie im Zentrum unserer strategischen Ausrichtung. Schon im Jahr 2016 haben wir uns in diesem Bereich zwei konkrete Nachhaltigkeitsziele gesetzt, die wir bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2026 erreichen wollen.

Erneuerbare Energien im Fokus

Zum einen werden wir unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien verdoppeln. Eine Steigerung um mehr als hundert Prozent gelang uns bereits zwischen 2010 und 2016 – damals von 200 auf über 400 MW. Eine erneute Verdoppelung bedeutet, dass wir dann mit rund 800 MW 300.000 Haushalte mit nachhaltig erzeugter Energie versorgen können. Damit wir das erreichen, investieren wir konsequent in den Ausbau unseres eigenen Erzeugungssportfolios aus erneuerbaren Energien. Zum anderen werden wir zwischen 2016 und

2026 insgesamt 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz bringen. Dabei fokussieren wir uns auf Windkraftanlagen an Land und auf Photovoltaikanlagen sowohl im In- als auch im Ausland; Biomasseanlagen und Photovoltaikanlagen an Kundenstandorten werden kleinere Beiträge liefern.

CO₂-Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette reduzieren

Gleichzeitig werden wir unsere jährlichen CO₂-Einsparungen auf 1 Million Tonnen CO₂ pro Jahr verdreifachen. Berücksichtigt werden klimawirksame CO₂-Einsparungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir bewerten, wie sich alle neuen strategischen Aktivitäten, Projekte und Investitionen unserer Unternehmensgruppe auf ihre direkten und indirekten Treibhausgasemissionen auswirken. Der Weg bis zum Zieljahr 2026 wird nicht linear verlaufen. Er hängt vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme neuer Anlagen,

vom Markt und vom regulativen Umfeld ab. Denn diese Faktoren beeinflussen die Attraktivität und Umsetzungsgeschwindigkeit von Investitionen und Projekten zur Reduzierung von Emissionen.

Fernwärme hat Zukunft

Gerade in Ballungsgebieten ist und bleibt die leitungsgebundene Wärmeversorgung ein unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Wärmeversorgung. Aus diesem Grund investieren wir konsequent in eine CO₂-ärmere Erzeugung. Unsere aktuellen Projekte reichen dabei von der Anbindung unseres abfallbefeierten Heizkraftwerks an das Fernwärmenetz in Mannheim und der Region bis zum neuen Gasheizkraftwerk in Kiel. Damit entwickeln wir unsere Wärmevision sowie unser Wärmekonzept mit dem Ziel der Dekarbonisierung und der Einbindung erneuerbarer Energien in die Wärmeerzeugung kontinuierlich weiter.

Investitionen in Höhe von

3 Mrd

Euro

100%

zusätzlich installierte
Leistung aus erneuerbaren
Energien bei unserer
eigenen Stromerzeugung

10.000 MW

Entwicklung neuer
Erneuerbare-Energien-Anlagen

Pro Jahr

1.000.000

Tonnen Netto-CO₂-Einsparung



**Das
war
2019**

Highlights 2019

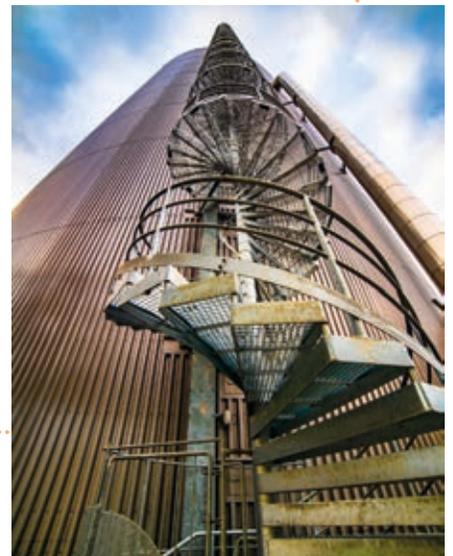
Juwi baut tausendstes Windrad

Unsere Tochtergesellschaft Juwi hat einen echten Meilenstein erreicht: die Marke von 1.000 errichteten Windrädern an Land. Die Jubiläumsanlage speist seit August 2019 Strom ins Netz. Die Nennleistung liegt bei 3,6 MW. Das 1.000ste Windrad steht in Mohlis, in der Nähe von Gera, und war die erste von insgesamt vier Anlagen an diesem Standort. Jährlich erzeugen die Anlagen zusammen rund 50 Millionen Kilowatt klimafreundlichen Strom, was dem Jahresverbrauch von mehr als 16.000 Haushalten entspricht. Der Windpark gehört zu den ersten Projekten des Jahres 2018, die Juwi im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens der Bundesnetzagentur gewann. Mit 44 Windkraftanlagen und rund 130 Megawatt Leistung gehörte Juwi zu den erfolgreichsten Teilnehmern der Wind- und Solarenergie-Ausschreibungen des Jahres 2018.



Neues Gasheizkraftwerk für Kiel

In Kiel übernehmen 20 Gasmotoren die Strom- und Fernwärmeversorgung für rund 70.000 Haushalte und Einrichtungen in der Stadt und in der Region. Dank umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung und eines hohen Wirkungsgrads ist das Gasheizkraftwerk ein Musterbeispiel für die intelligente Umsetzung der Energiewende. Der CO₂-Ausstoß verringert sich gegenüber dem Vorgängerkraftwerk um 70 %. Die neue Anlage hat aber noch mehr Vorteile zu bieten. Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 28 und 29.



Wir machen Wärme grün

Mit der Anbindung unseres Mannheimer Heizkraftwerks an das Fernwärmenetz schlagen wir ein neues Kapitel der Fernwärmeversorgung auf und gehen damit einen großen Schritt in Richtung grüne Fernwärme. Indem wir Wärme aus der Abfallverwertung für die Fernwärmever-

sorgung nutzen, senken wir den Primärenergiefaktor um ein Drittel auf nur noch 0,42. Damit können Hausbesitzer, die mit Fernwärme heizen, die gesetzlichen Anforderungen des Klimaschutzes leichter erfüllen und die spezifischen CO₂-Emissionen um 20 % verringern.



Mit der Kraft der Sonne



Seit über 20 Jahren bietet unsere Tochtergesellschaft Juwi die komplette Projektentwicklung sowie weitere Dienstleistungen rund um den Bau und die Betriebsführung erneuerbarer Energieanlagen an. Dabei konzentriert sie sich neben Windkraftanlagen an Land vor allem auf Photovoltaikanlagen. Im Bereich Solarenergie hat sie bislang weltweit mehr als 1.700 Anlagen mit einer Leistung von über 2.500 MW realisiert. 2019 erhielt sie den Zuschlag zum Bau des größten Solarparks Südosteuropas. Auf den Seiten 22 und 23 stellen wir Ihnen aktuelle Photovoltaikprojekte vor.

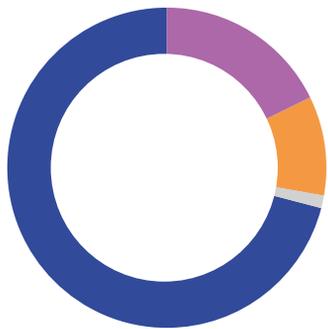
Smart Cities – wir gestalten die Städte der Zukunft

Schon heute verwirklichen wir das Energiesystem der Zukunft auf Konversionsflächen der Stadt Mannheim. Wir setzen vernetzte Mobilitätslösungen um und entwickeln smarte Areale sowie Gewerbe- und Industriegebiete. Dieses Know-how bringen wir seit dem Geschäftsjahr 2019 in unsere Aktivitäten im Bereich Smart Cities ein: Als Systempartner bieten wir vernetzte Lösungen für die Stadt der Zukunft. Dabei bauen wir auf bereits vor Ort vorhandenen Netzen auf und erweitern sie mithilfe neuer IT-Technologien wie Cloud- und Edge-Computing zum Internet-der-Dinge. So ermöglichen wir den Bewohnern eine effizientere, nachhaltigere und lebenswertere Gestaltung ihres Lebensraums. Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 16 und 17.

Geschäftsentwicklung 2019

Deutschland steckt nach wie vor inmitten wichtiger energiepolitischer Weichenstellungen, die das Energiesystem auf die Zukunft ausrichten. Vor dem Hintergrund der herausfordernden energiewirtschaftlichen und -politischen Rahmenbedingungen schauen wir auf ein gutes Jahr zurück. Unser Fazit: Wir sind auf dem richtigen Weg.

Bereinigter Umsatz Anteile nach Berichtssegmenten



KUNDEN-LÖSUNGEN

71%

VERSORGUNGS-SICHERHEIT

6%

NEUE ENERGIEEN

20%

STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN

3%

3,7

Mrd Euro |
Bereinigter Umsatz

6.113

Mitarbeiter

Zum 30. September 2019 beschäftigten wir konzernweit 6.113 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das sind 135 mehr als ein Jahr zuvor. Insgesamt befanden sich 330 junge Frauen und Männer bei MVV in Ausbildung.



Wir nutzen schon seit Jahren die Chancen, die sich aus dem Umbau des Energiesystems ergeben: Mit gezielten Investitionen schaffen wir für MVV die Basis für nachhaltiges profitables Wachstum.

Wir investieren in die Zukunft

Wir haben im Geschäftsjahr 2019 eine Vielzahl an kleineren und größeren Projekten neu begonnen, weiter vorangetrieben oder erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt investierten wir 310 Millionen Euro – beispielsweise in die Fertigstellung unseres neuen Gasheizkraftwerks in Kiel. Es sichert die Fernwärmeversorgung der Stadt und wird in der laufenden Heizperiode den kommerziellen Betrieb aufnehmen. Oder im schottischen Dundee: Dort errichten wir derzeit eine der modernsten Abfallverwertungsanlagen in Europa. Sie

soll 2020 in Betrieb gehen. An unserem Standort Mannheim binden wir unser Heizkraftwerk an das bestehende Fernwärmenetz an. Damit nutzen wir Wärme aus der thermischen Abfallverwertung ab der Heizperiode 2019/20 nicht nur für die Stromerzeugung und die Dampfversorgung der benachbarten Industrie, sondern auch für die Fernwärmeversorgung in der Region.

Projektentwicklungsgeschäft hat wieder Fahrt aufgenommen

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir in Deutschland und internationalen Märkten Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Leistung von 460 MW ans Netz gebracht. Vor allem im Solarbereich haben wir Zuschläge für eine Vielzahl neuer Projekte erhalten.

Konsequente Fortsetzung von Effizienzmaßnahmen

Für die erfolgreiche Weiterentwicklung von MVV sind die nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und eine hohe Prozesseffizienz von zentraler Bedeutung. Daher verfolgen wir über alle Unternehmensteile hinweg Maßnahmen, um Effizienz und Effektivität zu messen und zu verbessern. Hierbei profitieren wir insbesondere von den Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet.

Bereinigter Umsatz und Adjusted EBIT im Rahmen unserer Erwartungen

Wir haben unsere Zielvorgaben für das Adjusted EBIT und für die bereinigten Umsatzerlöse erreicht: Mit 225 Millionen Euro lag das Adjusted EBIT nur 1 % unter dem Vorjahr, die Umsatzerlöse reduzierten sich um 6 %. Wir sind davon überzeugt, dass MVV strategisch richtig aufgestellt ist – das zeigte sich auch im Geschäftsjahr 2019. Zu unserem neuen Umfeld gehört auch, dass die Ergebnisentwicklung insgesamt volatiler geworden ist. Darauf stellen wir uns ein.

Profitables Wachstum für 2020 erwartet

Eines ist sicher: Die Aufgaben, die vor uns liegen, sind anspruchsvoll. Das Umfeld ist und bleibt dynamisch. Mit den strategisch richtigen Entscheidungen werden wir unser Geschäft jedoch weiter stärken und profitabel wachsen. Für unser Geschäftsjahr 2020 rechnen wir damit, dass das Adjusted EBIT und die bereinigten Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahr liegen werden. Das Investitionsniveau werden wir weiterhin hoch halten.

Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten



225

Mio Euro | Adjusted EBIT

460

MW | Abgeschlossene
Entwicklung neuer
Erneuerbare-Energien-Anlagen

Mit unserem Projektentwicklungsgeschäft haben wir im Geschäftsjahr 2019 Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt 460 MW ans Netz gebracht.

310

Mio Euro | Investitionen

Wir investieren schon seit Jahren konsequent in erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Versorgungssicherheit sowie in die Entwicklung innovativer Dienstleistungen und Produkte – alleine im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 310 Millionen Euro.

63

% | Anteil erneuerbare
Energien an unserer
Stromerzeugung

Im Geschäftsjahr 2019 stammten bereits 63 % unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Im Vergleich: In ganz Deutschland lag der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung in den ersten neun Monaten des Kalenderjahrs 2019 bei 41 %.

486

Tsd Tonnen |
Netto-CO₂-Einsparung

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette haben wir im Geschäftsjahr 2019 486 Tausend Tonnen CO₂ klimawirksam eingespart. Dabei bewerten wir, wie sich alle neuen strategischen Aktivitäten, Projekte und Investitionen unserer Unternehmensgruppe auf die direkten und indirekten Treibhausgasemissionen auswirken.



**Intelligente
Lösungen.
Für alle.**

Wir sind Partner unserer Kunden

Mit unserer Erfahrung und unserem Know-how werden wir den unterschiedlichen Anforderungen gerecht, die unsere Kunden an uns stellen: Sie können sich auf uns verlassen!

Viele unserer Kunden, unabhängig davon ob Privat-, Gewerbe- oder Geschäftskunde, sind zunehmend daran interessiert, wie sie selbst aktiven Klimaschutz betreiben und dafür innovative Lösungen in ihr Umfeld integrieren können. Dieses Umdenken hat Einfluss auf viele Bereiche des Lebens und Arbeitens.

Wir sind der Energiepartner, der auf Fragen Antworten hat

Dabei setzen unsere Kunden unterschiedliche Schwerpunkte. Für den Privatkunden kann die Investition in ein Elektroauto im ersten Schritt wichtiger sein als die eigene Photovoltaikanlage auf dem Dach. Dafür möchte er in seinem persönlichen Fortbewegungsradius Ladesäulen vorfinden. Wiederum andere legen Wert darauf, sicher und dauerhaft mit grünem Strom, Gas oder Wärme versorgt zu werden. Für Gewerbe- oder Geschäftskunden ist es beispielsweise von Bedeutung, genaue Kenntnis über die eigenen Energieverbräuche zu haben – und wie sie ihr Nutzungsverhalten oder ihre Prozesse effizienter gestalten können.

In unserem Berichtsegment Kundenlösungen bieten wir unseren Kunden eine breite Palette an Lösungen, die ökologischen Ansprüchen genügen: von erneuerbaren Energien bis zur umweltfreundlichen Fernwärme. Dazu gehört auch unser Angebot für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden rund um selbst erzeugten Solarstrom oder Elektromobilität. Elektromobilität ist integraler Bestandteil unserer Aktivitäten im Bereich Smart Cities, mit dem wir als Systempartner für Kommunen vernetzte Lösungen für die Stadt der Zukunft bieten. Bei unserem Lösungsangebot für Geschäftskunden liegt der Schwerpunkt auf Projekten und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Energieoptimierung für Industrie, Handel und Immobilienwirtschaft. Die Energiebeschaffung und den Handel mit Energieprodukten und das Portfoliomanagement bündeln wir in der MVV Trading. Sie ist auch für das Direktvermarktungsgeschäft im Bereich erneuerbare Energien verantwortlich.

Berichtssegment Kundenlösungen

2.632

Mio Euro | Bereinigter Umsatz

Gegenüber dem Vorjahr ging der Umsatz im Segment Kundenlösungen um 187 Millionen Euro zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine Änderung der internationalen Rechnungslegungsstandards zurückzuführen.

26

Mio Euro | Adjusted EBIT

Das Ergebnis im Segment Kundenlösungen lag mit 26 Millionen Euro um 21 Millionen Euro unter dem des Vorjahrs. Zum einen war die Ergebnisentwicklung im Vorjahr durch positive Einmaleffekte geprägt. Zum anderen entstanden im Berichtsjahr Anlaufkosten im Zusammenhang mit der Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen und dem Aufbau neuer Geschäftsaktivitäten, die wir durch positive Effekte in Vertrieb und Energievermarktung teilweise kompensieren konnten.



Die Stadt der Zukunft

Das Wachstum der Bevölkerung in Ballungsgebieten ist Aufgabe und Chance zugleich: eine Aufgabe für Stadtentwicklung, Infrastruktur sowie Umwelt- und Klimaschutz, eine Chance für die Umsetzung einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung – die Smart City. Die Entwicklung hin zu einer Smart City ist ein Prozess, bei dem wir als Partner von Kommunen und innovativen Stadtwerken mitwirken.

Durch die intelligente Nutzung der kommunalen Infrastruktur ermöglichen Smart Cities eine energieeffiziente, nachhaltige und lebenswerte Gestaltung der Städte. Der Weg dorthin erfordert die Vernetzung verschiedener Bausteine und die Verknüpfung unterschiedlicher Ziele. Damit das funktioniert, kommen verstärkt neue und innovative Technologien zum Einsatz. Wir sammeln seit vielen Jahren Erfahrungen bei der Umsetzung von smarten Lösungen im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung. Konkret bedeutet das: Wir gestalten neue Stadtquartiere, setzen vernetzte Mobilitätslösungen ein und entwickeln smarte Areale, Gewerbe- und Industriegebiete in ganz Deutschland. Das sind alles wichtige Voraussetzungen, um mit uns als Partner Smart Cities zu realisieren.



Vorhandene Potenziale optimal ausschöpfen

Bei der Entwicklung einer nachhaltigen Smart City setzen wir auf die intelligente Nutzung vorhandener Infrastruktur, um deren Potenziale optimal ausschöpfen zu können. Diese Technik haben wir und setzen sie in Mannheim bereits ein. Wir haben zum Beispiel Ladepunkte für Elektromobilität ausgewiesen, die direkt an die Innenstadt grenzen. Mithilfe von kleinen Transpondern in der Straßendecke können wir genau ermitteln, wie oft und wie lange sie genutzt werden und ob sie richtig dimensioniert sind. Mit diesen Erkenntnissen können wir bestehende Infrastruktur schnell und effizient optimieren.

Um die sehr vielschichtige Aufgabe Smart City transparent angehen zu können, haben wir unser Produktportfolio in fünf Segmente aufgeteilt: Smart City Management, Smart Energy, Smart

Mobility, Smart Infrastructure und Smart Living.

Die Zukunft ist auf FRANKLIN bereits Gegenwart

Gemeinsam mit den Kommunen erarbeiten wir, wie sich aus Einzelbausteinen eine komplexe Vernetzung in einer Smart City entwickeln lässt – so, wie wir es aktuell bereits auf FRANKLIN tun. Dort ist die Verbindung zwischen Wärme, Strom und Mobilität sowie die Transparenz der Energieflüsse einzigartig. Auf dem 1,4 Millionen Quadratmeter großen Areal, auf dem bis 2025 rund 9.000 Menschen leben werden, haben wir bereits in den ersten Planungen intelligente Lösungen im Bereich Smart Energy, Smart Infrastructure und Smart Mobility integriert. Mit dem Projekt „C/sells“ errichten wir ein vernetztes, interaktives Energiesystem mit Perspektive. In einem Energiemanagementsystem sollen Photovoltaik-, Power-to-Heat-An-

lagen, dezentrale Wärmespeicher und Ladesäulen auf FRANKLIN miteinander gekoppelt werden. Dabei spielen die Bewohner des Quartiers eine zentrale Rolle, indem sie aktiv auf die Energieflüsse einwirken und dadurch eine intelligente Nutzung von Energie möglich machen. Gleichzeitig helfen wir beim Schritt in eine neue, emissionsfreie Mobilität, indem wir ein modulares Mobilitätskonzept installieren, durch das Transport und Fortbewegung klimafreundlich, kostengünstig und individuell in das eigene Leben integriert werden können.

Damit kann auf ein eigenes Auto – oder den Zweitwagen – verzichtet werden, da das Sharing-System jede Mobilitätsform bedient: Elektroautos für größere Transporte, für die via App die Ladesäule und der Parkplatz gleich mitgebucht werden können, Elektroroller für den Ausflug ins Grüne, Mieten von Lastenfahrrädern oder Ticketbuchungen für den ÖPNV – die Steuerung erfolgt digital.

Yasmin Lachmann

Wir stellen uns in unserer täglichen Arbeit die Frage: Wie können die Städte von heute mithilfe moderner Technik besser und effizienter funktionieren? In unserem interdisziplinären Team entwickeln wir darauf Antworten – und haben eine Reihe von Lösungen, die den Städten den Weg in die Zukunft so einfach wie möglich machen. Strom-, Wärme- und Wasserzähler werden gegen intelligente Smart Meter und ein Smart Meter Gateway ausgetauscht. Damit machen wir Energieflüsse nahezu in Echtzeit sichtbar. Dies ist eine Voraussetzung, um Erzeugung und Verbrauch über alle Sektoren hinweg optimal aufeinander abstimmen zu können. Daten auf Sekundenbasis bieten echte Mehrwerte und sind Grundlage für verschiedene Anwendungen, wie zum Beispiel für Watch your Grandma: Ambulante Pflegedienste, haushaltsnahe Dienstleister und Beratungsstellen können sich vernetzen und anhand von Anomalien im Energieverbrauch erkennen, ob eine Person Hilfe braucht. Auch kann die Erken-



nung von Verbrauchsgeräten zur Gefahrenvermeidung beitragen, indem zum Beispiel ungewöhnlich lange Wasserflüsse vom System angezeigt werden können. Die Vielzahl der Möglichkeiten ist nahezu unendlich – und wird die Stadt der Zukunft ökologischer, sicherer und lebenswerter gestalten.

Selbst versorgen

Mit einer intelligenten Energielösung hat sich Dieter Heißler aus dem Mannheimer Stadtteil Gartenstadt in den vergangenen Jahren energetisch nahezu unabhängig gemacht.

Alles begann mit einem MVV-Forschungsprojekt zum Thema innovative Heizanlagen, für das sich Dieter Heißler interessierte. Er stellte sich als Projektteilnehmer zur Verfügung und testete über fünf Jahre die immer weiter entwickelten Modelle. Nach erfolgreicher Beendigung der Versuchsreihe, an der am Ende eine technisch überzeugende Brennstoffzelle entstanden ist, entschied er sich 2015 für den Kauf einer eigenen Anlage. Seither produziert die Brennstoffzelle in seinem Keller Energie in Kraft-Wärme-Kopplung. Auf dem Mannheimer Maimarkt 2018 informierte er sich am MVV-Messestand über die neue Generation der Speichermedien, deren modularer Aufbau eine einfache und problemlose Installation garantierte. Er entschied sich für die Installation einer Photovoltaikanlage inklusive eines Batteriespeichers. Heute befinden sich auf Dieter Heißlers Hausdach 16 PV-Module: zehn auf der Ostseite für den Sonnenaufgang, sechs auf der Westseite, die bis zum Sonnenuntergang Energie in seinen Speicher fließen lassen. Mit diesem Gesamtpaket aus Batteriespeicher, Brennstoffzelle für den Winter und Photovoltaik für den Sommer ist er zu 95 % energetisch autark und nutzt die saisonalen Gegebenheiten, um nicht nur Geld, sondern auch CO₂ einzusparen.



Privates Energiesystem der Zukunft

Die Energieflüsse seines eigenen, kleinen „Kraftwerks“ beobachtet er über das MVV Webportal am Rechner. Dadurch hat er zu jedem Zeitpunkt Kenntnis darüber, wie viel Energie er erzeugt, was er verbraucht und wie viel im Speicher vorhanden ist. Der Überschuss, den er nicht benötigt, fließt ins öffentliche Netz und wird ihm vergütet. Dieses Wissen über Verbräuche wendet er und seine Familie täglich im Haushalt an. Es hat dazu geführt, dass Großgeräte abgestimmt auf die Energieerzeugung zum Einsatz kommen. Dabei muss er auf nichts verzichten – Ein- und Ausschalten sind seitdem nur besser synchronisiert. Seine Antwort auf die Frage, was ihn in den letzten Jahren angetrieben hat, sein eigenes Energiesystem der Zukunft in Betrieb zu nehmen, lautet: „Die ausgereifte Technik ist da, ich kann Geld sparen und gleichzeitig etwas für den Klimaschutz tun.“

Dieter Heißler war 50 Jahre lang bei BASF tätig. Abgesehen davon, dass er sein Zuhause zu einem fast unabhängigen Energiesystem gemacht hat, war er auch Triebfeder für seinen Verein, den TV 1877 Waldhof. Dort wurde auf dem Dach des Tennisheims eine Solaranlage mit Batteriespeicher in Betrieb genommen, was im Rahmen einer MVV-Förderaktion realisiert werden konnte.



**Erneuerbare
Energien.**

**Gut
fürs Klima.**

Wir nutzen erneuerbare Energien

Es ist Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, Energie nachhaltig zu erzeugen und so aktiv einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Deswegen investieren wir kontinuierlich in die Erzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Quellen und bauen erneuerbare Energien für unsere Kunden aus.



Erneuerbare Energien gehören schon heute zu den wichtigsten Energiequellen in Deutschland. Ihr Ausbau ist ein entscheidender Baustein zur Erreichung der Klimaziele in der Energiewirtschaft: Indem sie fossile Energiequellen ersetzen, tragen sie wesentlich dazu bei, CO₂-Emissionen zu reduzieren. Bis zum Jahr 2030 sollen sie einen Anteil von 65 % am Stromverbrauch in Deutschland haben. Die Notwendigkeit des Ausbaus hat die Bundesregierung mit ihrem Klimaschutzprogramm 2030 untermauert. Schon seit Jahren setzen wir auf die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien und bauen sie konsequent aus.

Mit erneuerbaren Energien in eine klimaneutrale Zukunft

In unserem Berichtssegment Neue Energien nutzen wir ein großes Spektrum erneuerbarer Quellen: Hier bündeln wir unsere umfassende Kompetenz in der ökologischen Verwertung von Abfällen und Biomasse. Diese nutzen wir nicht nur in Deutschland, sondern auch in Großbritannien: In Plymouth betreiben wir eine hochmoderne thermische Abfallverwertung mit Wärmeauskoppelung. Unser Biomassekraftwerk in Ridham Dock nutzt ausschließlich Alt- und Restholz aus regionalem Aufkommen. Im schottischen

Dundee haben wir im Geschäftsjahr 2018 eine bestehende thermische Abfallverwertung übernommen und bauen derzeit in unmittelbarer Nachbarschaft eine neue, hochmoderne Anlage. Außerdem verfügen wir in Deutschland über Biogas- und Biomethananlagen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Erzeugung aus Wind- und Sonnenenergie – und das in zweierlei Hinsicht. Zum einen verfügen wir über eigene Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Zum anderen planen, entwickeln und bauen wir Windkraftanlagen an Land sowie große Photovoltaikanlagen und übernehmen die Betriebsführung von Wind- und Solarparks.

Berichtssegment Neue Energien

734

Mio Euro |
Bereinigter Umsatz

Mit 734 Millionen Euro lag der Umsatz im Segment Neue Energien auf dem Niveau des Vorjahrs.

109

Mio Euro | Adjusted EBIT

Das Ergebnis im Segment Neue Energien ist gegenüber dem Vorjahr um 19 Millionen Euro gestiegen. Im Vorjahr wurde das Segmentergebnis von Einmaleffekten belastet. Im Geschäftsjahr 2019 lag die Anlagenverfügbarkeit in unserem Umweltgeschäft, vor allem aufgrund eines Turbinenschadens bei unserer Anlage in Ridham Dock, unter der des Vorjahrs. Dieser Effekt wurde durch eine positive Entwicklung der Strom- und Biomassepreise kompensiert. Darüber hinaus hat sich unser Projektentwicklungsgeschäft positiver entwickelt – was insbesondere von einem stärkeren internationalen Geschäft getragen wurde.

Grüß mir die Sonne!



Wir sind Spezialisten, wenn es um den Bau und die Betriebsführung von Wind- und Solaranlagen geht. Unsere Tochtergesellschaft Juwi zählt zu den Pionieren der Branche. Während der deutsche Markt für große PV-Anlagen nach der EEG-Novelle 2012 nahezu zum Erliegen gekommen ist, hat sich Juwi in den vergangenen Jahren auf den internationalen Solarmarkt konzentriert. In einer Vielzahl an Projekten auf der ganzen Welt konnte sie ihr Know-how einbringen und so ihre Lösungskompetenz weiter ausbauen. Dies kommt seit März 2019 nun auch wieder dem deutschen Markt zugute: Nahe der brandenburgischen Stadt Gorgast gelang Juwi mit einem 750-kW-Solarpark der Wiedereinstieg in Deutsch-

land. Im weiteren Jahresverlauf folgte das nächste deutsche Solarprojekt: Gemeinsam mit dem Brandenburger Energiekonzern LEAG errichtete Juwi eine 10-MW-Photovoltaikanlage in Welzow, Brandenburg, die sie im Anschluss auch betreibt. Zukünftig konzentriert sich Juwi im gesamten Bundesgebiet auf größere Freiflächen-Solarparks.

International die Kraft der Sonne nutzen

Im US-Staat Colorado sind die Dimensionen größer. In El Paso County errichtet Juwi einen 82-MW-Solarpark, der mit seinen 200.000 Solarmodulen Strom an rund 19.000 Haushalte liefert. Stromver-

treiber ist der örtliche Energieversorger Colorado Springs Utilities. Nach der Fertigstellung übernimmt Juwi auch die technische Betriebsführung. Ab 2022 gibt es im Süden von Colorado ein weiteres Bauprojekt – unser bislang größtes in den USA. Dort entsteht auf einer Fläche von 267 Hektar eine 123-MW-Freiflächenanlage. Rund 300.000 Solarmodule werden ab 2023 erneuerbaren Strom erzeugen, den mehr als 28.000 Haushalte nutzen werden.

Gleich drei Solarparks mit einer Gesamtleistung von 130 MW hat Juwi in Vietnam gebaut. Seit Ende Juni 2019 speisen die

Anlagen insgesamt 200 Millionen kWh sauberen Strom in das Stromnetz von Vietnam ein. In Asien-Pazifik hat Juwi seit 2010 Solarprojekte mit mehr als 1 GW realisiert. In Westaustralien wird Juwi einen 37-MW-Solarpark realisieren. Er soll 2020 ans Netz gehen und wird den Energiebedarf für rund 16.300 Haushalte decken.

400 Hektar werden zum Mega-Solarpark

Im April 2019 hat Juwi den Zuschlag für den größten Solarpark in ihrer Firmengeschichte erhalten. Bis April 2021 sollen in

der Nähe der griechischen Stadt Kozani die Bauarbeiten auf der mehr als 400 Hektar großen Fläche abgeschlossen sein. Der 204-MW-Solarpark soll dann jährlich mehr als 300 Millionen kWh Strom produzieren. Mit dem Projekt Kozani erhielt Juwi bei der Ausschreibungsrunde für Wind- und Solarprojekte in Griechenland nahezu die Hälfte der vergebenen Ausschreibungsmenge. Die lokale Präsenz von Juwi hat sich ausgezahlt: Ein kleines Team blieb auch während der Krise in Griechenland vor Ort und konnte so in den letzten zehn Jahren den Bau von 50 Anlagen mit 100 MW Leistung realisieren.

Takis Sarris

Als Geschäftsführer von Juwi Hellas in Griechenland bin ich stolz auf das, was mein Team schon im Vorfeld für den Solarpark Kozani geleistet hat. Wir hatten eine professionell vorbereitete und präzise ausgeführte Strategie. Als Ergebnis können wir nun den größten Solarpark in unserer Unternehmensgeschichte bauen. Das Installationsgebiet ist sehr hügelig und wird uns vor besondere Herausforderungen stellen, wenn es um die Nivellierung des Bodens geht. Aber wir haben in Griechenland eine Menge Erfahrung mit dieser Art von Gelände. Obwohl das Areal bereits über bestehende Straßen zugänglich ist, haben wir ein erweitertes Straßennetz entworfen, das die Basis für die komplexe Logistik bildet und sicherstellt, dass alle Komponenten reibungslos angeliefert werden können. Darüber hinaus werden wir eine 150-kV-Hochspannungsstation und eine rund 13 Kilometer lange Hochspannungsleitung errichten, um den Netzanschluss zu realisieren. Es liegen noch einige an-



spruchsvolle Vorbereitungen vor uns, denen wir uns mit erfahrenen Partnern vor Ort widmen. So ein riesiges Projekt dauert seine Zeit – die Projektrechte haben wir im November 2017 erworben, waren bei der Ausschreibung im April 2019 erfolgreich und werden den Solarpark im zweiten Quartal 2021 fertigstellen.

Wertvoller Rohstoff: Abfall

Mit unserer neuen Anlage im schottischen Dundee errichten wir derzeit eine der modernsten Abfallverwertungsanlagen ihrer Art in Europa. Einmal mehr profitieren wir von unserer umfangreichen Expertise.



Während der Bauphase haben mehr als 300 Menschen an dem komplexen Projekt gearbeitet. Insgesamt investieren wir rund 135 Millionen Euro in den Standort.

Mit unserer thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und unserem Biomassekraftwerk in Ridham Dock konnten wir bereits nachhaltige Energielösungen für den südeinglichen Markt realisieren. Unser Know-how und unsere Erfahrung bringen wir nun auch in Schottland ein. Bereits im Frühjahr 2018, nach der Übernahme einer bestehenden Abfallbehandlungsanlage, haben wir in unmittelbarer Nachbarschaft mit dem Bau einer neuen hocheffizienten Anlage begonnen. Der Bau geht plangemäß voran; ab dem Jahr 2020 werden dort jährlich aus 110.000 Tonnen Abfall Wärme und Strom erzeugt. Damit tragen wir auch für die saubere, effiziente und nachhaltige Verwertung des Restabfalls der Gebietskörperschaften Dundee und Angus Sorge. Thermische Abfallverwertung ist unverzichtbarer Bestandteil einer erfolgreichen Kreislaufwirtschaft und Schlüssel für eine nachhaltige Ressourcenschonung. In Dundee werden wir in unserer Anlage einen Wirkungsgrad von 55 % erreichen können, was bedeutet, dass 55 % der eingesetzten Energie in Strom und Wärme umgewandelt werden. Damit erzielen wir einen Spitzenwert für Anlagen dieser Art. Insgesamt kann die Anlage bis zu 10 MW Strom und bis zu 17 MW Wärme erzeugen.

Alles im Zeit- und Budgetplan

Bei Projekten dieser Größenordnung und dieser Komplexität ist es umso erfreulicher, wenn der Baufortschritt planmäßig verläuft. Und das ist in Dundee der Fall. Grundvoraussetzung für solch reibungslose Abläufe ist ein starkes Team vor Ort, das sich dieser anspruchsvollen Aufgabe täglich stellt und die kooperative Zusammenarbeit mit unseren kommunalen und regionalen Partnern erst möglich macht.



**Zuverlässige
Energieversorgung.
Mit
Sicherheit.**

Wir übernehmen Verantwortung für eine sichere Versorgung

Es ist ein Grundbedürfnis jedes Einzelnen, täglich über die ausreichende Menge an Wasser, Strom, Gas und Wärme verfügen zu können. Dies gewährleisten wir auch während des Umbaus des Energiesystems. Wir stehen für eine zuverlässige, sichere Energieversorgung.

Berichtssegment Versorgungssicherheit

229

Mio Euro |
Bereinigter Umsatz

Der Umsatz ging im Segment Versorgungssicherheit um 27 Millionen Euro zurück, was vor allem auf eine Änderung der internationalen Rechnungslegungsstandards zurückzuführen ist.

69

Mio Euro | Adjusted EBIT

Das Ergebnis im Segment Versorgungssicherheit ist um 7 Millionen Euro gestiegen. Im Vorjahr wurde das Ergebnis von einem Einmaleffekt positiv beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2019 haben sich Nachlaufkosten des Gemeinschaftskraftwerks Kiel – das Vorgängerkraftwerk des neu gebauten Gasheizkraftwerks – ergebnisbelastend ausgewirkt. Diese Effekte konnten durch ein höheres At-Equity-Ergebnis und positive Effekte in den Netzbereichen überkompensiert werden, was insgesamt zu einem höheren Adjusted EBIT führte.



Das heutige Energiesystem ist von einem Mix von erneuerbaren und konventionellen Energien geprägt. Sie müssen intelligent miteinander verknüpft werden. Das ist wichtig und richtig, denn nur so kann eine sichere Versorgung garantiert werden. Der zunehmende Verzicht auf fossile Brennstoffe und die damit einhergehende Reduktion von CO₂ kann nur dann gelingen, wenn der Umbau der Energieversorgung sicher und zukunftsfähig durchgeführt wird.

Bis erneuerbare Energien die fossilen Brennstoffe komplett ersetzen können, müssen viele Faktoren abgestimmt werden, wie beispielsweise die Volatilität der erneuerbaren Erzeugung aufgrund von Witterung und Tageszeit, die Vernetzung und der individuelle Bedarf der Verbraucher.

Wir stehen für eine stabile Versorgung ein

Als Energieunternehmen und Verteilnetzbetreiber sorgen wir dafür, unsere Kunden zu jeder Zeit sicher und zuverlässig mit Energie zu beliefern. Unser Erzeugungsportfolio mit konventionellen Energien in Kraft-Wärme-Kopplung und unser Netzgeschäft bündeln wir daher in unserem Berichtssegment Versorgungssicherheit. Wir investieren in unsere konventionellen Erzeugungsanlagen und verbessern ihre Effizienz und die Energieausbeute. Ein Schwerpunkt liegt auch auf der umweltfreundlichen Fernwärme: Wir bauen sie nicht nur aus, sondern arbeiten auch daran, sie zunehmend CO₂-ärmer zu machen. Damit leisten wir nicht nur einen Beitrag zur Versorgungssicherheit, sondern reduzieren gleichzeitig unseren CO₂-Fußabdruck. Leistungsfähige Netze, die für alle zukünftigen Herausforderungen gerüstet sind, sind für eine sichere Energie- und Wasserversorgung unabdingbar. Daher investieren wir kontinuierlich in die Instandhaltung und Modernisierung unserer Verteilnetze.



Kiels intelligente Energielösung

Kiel ist bereits seit 1995 Klimaschutzstadt und hat sich mit dem „Masterplan 100 % Klimaschutz“ ambitionierte Ziele gesetzt. Bis 2050 sollen 50 % des Endenergieverbrauchs und 95 % der Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990 eingespart werden. Damit ist die Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins auf dem besten Weg, in den nächsten 30 Jahren klimaneutral zu werden. Seit 2017 steht die Strategie, die aus 250 Einzelmaßnahmen besteht. Neben Akteuren, zu denen auch die Bürgerinnen und Bürger zählen, sind Menschen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung aufgefordert, an der Zielerreichung engagiert und mit aller Konsequenz zu arbeiten.

Innerhalb von fünf Minuten auf Höchstleistung

Ein wesentlicher Baustein der Strategie ist das Gasheizkraftwerk unserer Tochtergesellschaft Stadtwerke Kiel. Es ist derzeit mit 290 Millionen Euro Gesamtvolumen unsere größte Investition. Der modulare und flexible Aufbau der Anlage bringt Versorgungssicherheit und Energiegewinde in Einklang. Das Gasheizkraftwerk sichert auch die Fernwärmeversorgung der Stadt. Es setzt völlig neue Maßstäbe, was Flexibilität, Effizienz und Nachhaltigkeit betrifft. Grundlage dafür ist die Kraft-Wärme-Kopplung, die zu einem hohen Wirkungsgrad und einer effizienten Primärenergienutzung von über 90 % führt. Strom und Wärme werden durch die Verbrennung von Gas – und nicht wie bislang von

Der Wärmespeicher wurde auf 121 Bohrpfählen im Erdreich verankert. Mittels eines Spiralverfahrens war der Stahlbehälter inklusive des Dachs nach oben gewachsen – bis er die endgültige Höhe von 60 Metern erreicht hatte. Hierfür kam eine Dreh-Hub-Vorrichtung zum Einsatz. Mit jeweils 16 Tonnen Hubkraft pro Element wurde die Speicherhülle durch gleichzeitiges Anheben und Drehen bewegt. Fixiert auf Drehelemente schob sich der komplette Mantel so auf der vorgegebenen Kreisbahn voran. Vor jedem Spiralvorgang wurde ein neues Blech in die letztendliche Position am Mantel eingezogen und maschinell verschweißt.

Steinkohle – erzeugt. Dadurch werden 70 % weniger CO₂ ausgestoßen als beim einstigen Gemeinschaftskraftwerk. Die 20 Gasmotoren fahren in fünf Minuten von null auf 190 MW elektrische Leistung. Gleichzeitig lässt sich beim Betrieb eine Wärmeleistung von 192 MW erzeugen. Um auf diese Leistung zu kommen, benötigte das Vorgängerkraftwerk mindestens vier Stunden. Durch die extrem kurze Zeit, die die Anlage nun zum Hochfahren braucht, kann schnell und flexibel auf die unterschiedlichen Anforderungen des volatilen Energiemarkts reagiert werden. Voraussetzendes Handeln macht die Fern-

wärmeversorgung in Kiel noch sicherer, die Kundennachfrage kann zuverlässig bedient werden und die Wärmenutzung kann von der Stromerzeugung durch den Einsatz eines Wärmespeichers und eines Elektrodenkessels zeitlich entkoppelt werden.

Flexibilität bei verschiedenen Szenarien am Energiemarkt

Der Elektrodenkessel kann bei Bedarf mittels Strom Fernwärme erzeugen. Das wird beispielsweise zum Tragen kommen, wenn es im Stromnetz zu einem Überangebot kommt und der Übertra-

gungsnetzbetreiber negative Regelleistung im Energieversorgungssystem abrufen. Mehr als 1.500 MWh können dann im 60 Meter hohen Wärmespeicher in 30.000 Kubikmetern Wasser gespeichert werden. Die dort gespeicherte Menge an Wärme kann 70.000 Haushalte acht Stunden lang zuverlässig mit Fernwärme versorgen. Die Anlage wird voraussichtlich Ende des Jahres 2019 den kommerziellen Betrieb aufnehmen.

Dr. Jörg Teupen

Hohe Effizienz und geringere Emissionen: Dieses Versprechen geben wir den Kielerinnen und Kielern im Hinblick auf das Gasheizkraftwerk in Kiel. Und das sind längst nicht die einzigen Argumente, die für unseren Neubau sprechen. Kiel ist Klimaschutzstadt. Insbesondere die Wärmeversorgung bietet diesbezüglich ein hohes Potenzial. Wärmeenergie macht den größten Teil der in Deutschland verbrauchten Energie aus, auch in unserer Stadt. Die Energiewende, die wir gerade gemeinsam bestreiten, muss daher auch eine Wärmewende sein. Und hierbei punktet das Gasheizkraftwerk: Wirtschaftlich, zukunftsfähig, sicher und vor allem hochflexibel ist es unser Beitrag zur Energiewende. Und: Es bildet die Basis für eine umweltfreund-



lichere Wärmeversorgung Kiels. Wir haben im Verlauf dieses großen Investitionsprojekts zahlreiche Hürden überwunden und sind sehr stolz auf dieses europaweit einzigartige Projekt, das Leuchtturmprojekt unseres Unternehmens.

Fernwärme ist unverzichtbar im Energiesystem der Zukunft



Unser Wärmekonzept ist darauf ausgerichtet, auch in Zukunft modern, innovativ und sicher zu bleiben und darüber hinaus mit großen Schritten in Richtung Klimaneutralität zu führen.

Etwa ein Drittel aller CO₂-Emissionen in Deutschland entfallen auf die Nutzung von Wärme. Um das Klimaschutzziel einer fast vollständigen Dekarbonisierung bis 2050 zu erreichen, muss die Wärmewende eine bedeutende und zentrale Rolle beim Umbau des Energiesystems einnehmen. Schon vor Jahren haben wir Fernwärme zum Zukunftsthema gemacht. Die Diskussionen zu Klimawandel und Kohleausstieg haben uns darin bestärkt, dass unsere Entscheidung richtig war. Deswegen bauen wir Fernwärme an allen unseren Standorten konsequent aus. Das reicht vom Ausbau unserer Fernwärmenetze über kleine Innovationsprojekte bis hin zu Großinvestitionen: Zum Beispiel werden in Kiel auf einem bislang brach liegenden Grundstück an der Hörn auf 18

Hektar Baufläche Neubauten mit einem Primärenergiefaktor von 0,0 entstehen, die mit unserer grünen Fernwärme versorgt werden. Die Fernwärme der Stadt Merseburg wird ab 2020 die Hälfte ihrer bisherigen CO₂-Emissionen einsparen, das sind 12.000 Tonnen jährlich. Dies gelingt, indem wir über eine neue Verbindungsleitung unsere Thermische Abfallverwertung in Leuna an das Fernwärmenetz anschließen. Auch unsere Tochtergesellschaft ENO, Energienetze Offenbach, arbeitet an zwei großen Stadtentwicklungsprojekten: zum einen einer groß angelegten Modernisierung von Wohngebäuden in Langen, zum anderen dem Neubau eines Wohn- und Gewerbegebiets (Quartier 4.0) in Offenbach. In beiden Fällen wird die Wärmeversorgung über um-

weltfreundliche Fernwärme gesichert. Mit 100 Millionen Euro Gesamtinvestitionen handelt es sich bei der Anbindung unseres Mannheimer Heizkraftwerks an das regionale Fernwärmenetz um unser derzeit größtes Fernwärmeprojekt. Mit ihm schlagen wir ein neues Kapitel der Fernwärmeversorgung in Mannheim und der Region auf. Unabhängig von einzelnen Projekten investieren wir kontinuierlich in unser Leitungsnetz und in unsere Anlagen. Für die immer wieder erforderlichen Arbeiten an unseren Fernwärmenetzen nutzen wir bewusst die Sommermonate, um die Wärmeversorgung in der Heizperiode nicht unterbrechen zu müssen. Schließlich ist die Versorgungssicherheit unserer Kunden wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Entscheidungen.



Kennzahlen

MVV in Zahlen

	GJ 2019	GJ 2018	% Vorjahr
Finanzielle Kennzahlen			
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)	3.683	3.903	-6
Adjusted EBITDA ¹ (Mio Euro)	409	443	-8
Adjusted EBIT ¹ (Mio Euro)	225	228	-1
Bereinigter Jahresüberschuss ¹ (Mio Euro)	115	111	+4
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen ¹ (Mio Euro)	98	94	+4
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ (Euro)	1,49	1,43	+4
Dividendenvorschlag/Dividende je Aktie (Euro)	0,90	0,90	0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	238	331	-28
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie (Euro)	3,60	5,03	-28
Bereinigte Bilanzsumme zum 30.9. ² (Mio Euro)	4.472	4.152	+8
Bereinigtes Eigenkapital zum 30.9. ² (Mio Euro)	1.544	1.550	0
Bereinigte Eigenkapitalquote zum 30.9. ² (%)	34,5	37,3	-8
Nettofinanzschulden zum 30.9. (Mio Euro)	1.345	1.075	+25
ROCE (%)	7,9	8,5	-7
WACC (%)	6,3	6,3	0
Value Spread (%)	1,6	2,2	-27
Capital Employed (Mio Euro)	2.847	2.674	+6
Investitionen (Mio Euro)	310	290	+7
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) (Tsd t)	1.545	1.547	0
Netto-CO ₂ -Einsparung (Tsd t)	486	485	0
Installierte Leistung erneuerbare Energien (MW)	474	467	+1
Anteil erneuerbarer Energien an eigener Stromerzeugung (%)	63	63	0
Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW)	460	1.011	-55
Mitarbeiterzahl zum 30.9. (Köpfe)	6.113	5.978	+2
davon Frauen	1.756	1.701	+3
davon Männer	4.357	4.277	+2
Anteil Frauen bei den Führungskräften zum 30.9. (%)	15	14	+7

1 Ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten, ohne Struktur Anpassung Altersteilzeit, ohne Ergebnis aus Restrukturierung und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

2 Ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten

Impressum/Kontakt

HERAUSGEBER

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

T +49 621 290 0
F +49 621 290 23 24

www.mvv.de
kontakt@mvv.de

VERANTWORTLICH

MVV Energie AG
Investor Relations

T +49 621 290 37 08
F +49 621 290 30 75

www.mvv.de/investoren
ir@mvv.de

ANSPRECHPARTNER INVESTOR RELATIONS

Philipp Riemen
Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations

T +49 621 290 31 88
philipp.riemen@mvv.de

KONZEPT UND GESTALTUNG

xmedias GmbH,
Mannheim

DRUCK

Druckhaus Becker GmbH,
Ober-Ramstadt

FOTOGRAFIE

Alexander Grüber, Ludwigshafen, S. 23, 29
Thommy Mardo, Mannheim, S. 21
Weitere Fotos: MVV, istockphoto.com

MVV hat diesen Bericht im Sinne eines nachhaltigen Umweltschutzes produziert. Bei der Herstellung haben wir ein Papier mit dem FSC-Zertifikat für verantwortungsvolle Waldwirtschaft verwendet und der Druck erfolgte klimaneutral. Alle CO₂-Emissionen, die mittelbar oder unmittelbar beim Druck entstehen, wurden ermittelt und über Investitionen in renommierte Klimaschutzprojekte kompensiert.





MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

www.mvv.de